

LUZERN



Externe Evaluation

Schule Wartegg
Januar 2020



Die Externe Schulevaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss «Orientierungsrahmen Schulqualität» der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden alle Dimensionen sowie Qualitätsbereiche berücksichtigt und die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und drei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Die externe Evaluation hält zudem mögliche Entwicklungspotenziale fest (→).

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule Entwicklungspotenziale ausgewählt und verbindliche *Entwicklungsziele* daraus abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Schule Wartegg Luzern

1 Führung und Management	2 Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse und Wirkungen
<input type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.1 Unterricht gestalten	<input type="checkbox"/> 3.1 Kompetenzerwerb
<input checked="" type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input type="checkbox"/> 2.2 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.2 Bildungslaufbahn
<input type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input type="checkbox"/> 2.3 Schulgemeinschaft gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.4 Zusammenarbeit gestalten	<input type="checkbox"/> 3.4 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
	<input type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schulergänzende Angebote nutzen	

verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung
 von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern
www.volksschulbildung.lu.ch

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

An der Schule Wartegg herrschen ein friedliches, offenes Klima und eine ausgeprägte Kultur des Willkommenseins. Die Menschen begegnen einander wohlwollend und mit Herzlichkeit. Auf allen Ebenen wird die Partizipation aktiv ermöglicht und geschätzt. Die Lehrpersonen gestalten einen schülerzentrierten, individualisierenden Unterricht und fördern die Selbstverantwortung der Lernenden. Sie arbeiten sowohl im Rahmen der vorgegebenen Gefässe als auch informell meist intensiv zusammen. Die Schule pflegt einen gewinnbringenden Austausch mit verschiedenen Bildungspartnern. Die Schulleitung vertritt die Willkommenskultur der Schule und führt die Schule mit Klarheit und Offenheit. Sie gestaltet einen innovativen und reflektierten Schulentwicklungsprozess und vereint die Lehrpersonen auf gemeinsame Werte und Ziele. Sie geniesst ein ausserordentlich positives Ansehen bei den Schulsehrenden und -partnern. Die Lernenden und Eltern sind in den allermeisten Belangen gut bis sehr gut zufrieden mit der Schule und heben insbesondere die gute Organisation der Schule hervor. Die Lehrpersonen arbeiten gerne an der Schule und tragen ihre Ziele und Werte in hohem Masse mit.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

Die Schulleitung gründet die Schulentwicklungsziele auf der Vision einer kindgerechten, zukunftsfähigen Schule und schafft durch ihr Führungshandeln eine Kultur der Innovation und Offenheit. Die Schule Wartegg ist gut organisiert, die Schulleitung sorgt für eine hohe Verbindlichkeit und vernetzt sich gewinnbringend mit den verschiedenen Anspruchsgruppen und Bildungspartnern. Der Qualitätskreislauf ist auf verschiedenen Ebenen ersichtlich, eine regelmässige Reflexion und Anpassung der Prozesse und Konzepte sowie der Zusammenarbeit ist institutionalisiert. Die Schulleitung plant Schulentwicklungsprozesse vorausschauend unter breitem Einbezug der Lehrpersonen und fördert ein ausgesprochenes Innovationsklima, wobei sie die Ressourcen im Blick behält. Lehrpersonen, Erziehungsberechtigte und Öffentlichkeit werden regelmässig und in jeweils angemessener Transparenz über die schulischen Belange informiert.

Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern

Die Schul- und Unterrichtsentwicklung knüpft an bestehende Projekte und kantonale Entwicklungsziele an, berücksichtigt das Umfeld der Schule und ist mit der Strategie der Stadt abgeglichen. Die Schulleitung schafft eine hohe Motivation der Lehrpersonen für den Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozess und überprüft diesen systematisch. Die Lehrpersonen werden umfassend und transparent über alle Schritte des Schulentwicklungsprozesses informiert und der Elternrat wird angemessen und offen miteinbezogen.

Unterricht gestalten

Die Lehrpersonen fördern verschiedentlich das aktive, selbstgesteuerte sowie das kooperative Lernen der Lernenden. An der Schule ist eine Haltung der Individualisierung erkennbar, welche mit verschiedenen Methoden und Modellen im Unterricht umgesetzt wird. Die Ressourcen werden flexibel und situationsangepasst für die Unterstützung von Lernenden mit besonderen Bedürfnissen eingesetzt, wobei das Angebot «Soziales Lernen» stark entlastend wirkt. Die Lehrpersonen fördern die Kompetenzen anhand der schulinternen Abmachungen, ein systematischer Aufbau der überfachlichen Kompetenzen ist hingegen noch wenig erkennbar. An der Schule herrscht allgemein ein lernförderliches Unterrichtsklima und die Lehrpersonen fördern die Gemeinschaftsbildung mit verschiedenen Massnahmen.

→ *Überfachliche Kompetenzen koordiniert aufbauen.* Die Lehrpersonen setzen verschiedene Methoden zur überfachlichen Kompetenzförderung ein, haben sich diesbezüglich jedoch erst implizit in spezifischen Themen abgesprochen und gestalten die Förderung unterschiedlich intensiv. Verbindliche Abmachungen zu einer systematischen überfachlichen Kompetenzförderung wären deren koordinierten Aufbau zuträglich.

Kompetenzen beurteilen

Obschon die Lehrpersonen sich in einigen Bereichen zur Beurteilung absprechen und mit Kriterien- sowie Kompetenzrastern arbeiten, sind gemeinsame Eckwerte und eine einheitliche Praxis erst ansatzweise erkennbar. Die Lehrpersonen leiten die Lernenden zur Selbst- und Fremdbeurteilung an und fördern durch verschiedene Methoden und Modelle das selbstverantwortete Lernen. Die Lernprozesse werden im LehrerOffice dokumentiert und die Lernenden führen über alle Schuljahre hinweg ein Portfolio, das im Rahmen des Schulentwicklungsprozesses zur Beurteilung überarbeitet und angepasst wird. Die Erziehungsberechtigten werden angemessen über den Lernstand ihrer Kinder informiert und in deren Förderung miteinbezogen.

- *Gemeinsame Eckwerte zur Beurteilung definieren.* An der Schule bestehen erst vereinzelte Absprachen zur Beurteilung und einige Lehrpersonen treffen informelle klassenübergreifende Absprachen. Verbindliche gesamtschulische Absprachen würden noch mehr Transparenz schaffen und den Lehrpersonen insbesondere in Bezug auf die Stärkung der formativen Beurteilung noch mehr Sicherheit und Orientierung geben.

Zusammenarbeit gestalten

Obschon es verschiedene Vorgaben und Regelungen zur Zusammenarbeit gibt, gestalten sich diese in den Stufen und Teams unterschiedlich und teilweise mit Uneinigkeit in Bezug auf die Rollen. Die Lehrpersonen pflegen eine wohlwollende Zusammenarbeitskultur und schliessen sich flexibel zu produktiven, motivierten Arbeitsgruppen zusammen. Die Lehrpersonen verantworten den Unterricht erst teilweise gemeinsam und eine einheitliche pädagogische Haltung ist insgesamt wenig erkennbar, die Schulsozialarbeit hingegen ist allgemein gut eingebunden.

- *Gemeinsames Unterrichtsverständnis aufbauen.* Obwohl die Zusammenarbeit vielerorts gut gelingt, sind ein gemeinsamer pädagogischer Konsens, der Austausch von Materialien sowie die Verantwortung des Unterrichts als gesamtes Team erst teilweise erkennbar. Eine Verständigung auf gemeinsame Unterrichtsschwerpunkte und ein intensivierter Austausch von Materialien könnten den Aufbau eines gemeinsamen Unterrichtsverständnisses begünstigen und das Profil der Schule weiter schärfen.

Zufriedenheit mit Schule und Unterricht

Die Lernenden fühlen sich wohl im Unterricht und an der Schule, sie schätzen die Partizipationsmöglichkeiten und allgemein die Befähigung zur Selbstständigkeit und Kooperation. Die Eltern schätzen das Wohlbefinden ihrer Kinder an der Schule und im Unterricht als gut ein und empfinden die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der Schule als positiv. Die Lehrpersonen sind gut zufrieden mit der Schule, identifizieren sich mit ihr und tragen die Werte und Ziele der Schule in hohem Masse mit. Die Schule Wartegg pflegt die Schnittstellen zu diversen Bildungspartnern und geniesst aus der Sicht von Lehrpersonen und Eltern einen sehr guten Ruf in der Öffentlichkeit.

2 Entwicklungsziele

Verbindliches Beurteilungskonzept erstellen

Herleitung. Die Schul- und Unterrichtsentwicklung der Schule Wartegg strebt eine Beurteilung ohne Ziffernnoten an. Die Beurteilungspraxis ist Teil des «Schulentwicklungsrahmens 2020 – 2023». Zurzeit bestehen an der Schule erst vereinzelte Absprachen zur Beurteilung. Durch die Definition von gemeinsamen gesamtschulischen Eckwerten wird ein wichtiger Baustein in diesem Entwicklungsprozess gesetzt. Damit wird die formative Beurteilung gestärkt und die Kompetenzen der Lehrpersonen in der Beurteilung gefördert.

Zielformulierung. Bis Ende Schuljahr 2022/23 liegt über die ganze Schulbetriebseinheit ein Konzept vor, welches die Beurteilung der Lernenden ab dem Schuljahr 2023/24 verbindlich regelt. Dazu findet im Schuljahr 2020/21 die Erarbeitung eines Kompetenzportfolios statt. Im zweiten Semester des Schuljahres 2020/21 werden mit der Steuergruppe der Weiterbildungsbedarf im Bereich Beurteilung erörtert und die obligatorischen Weiterbildungsangebote für das Team geplant. In den Schuljahren 2021/22 und 2022/23 finden diese Weiterbildungen statt. Aufbauend auf dem Kompetenzportfolio wird in den Schuljahren 2021/22 und 2022/23 das Beurteilungskonzept ausgearbeitet. Dieses wird ab dem Schuljahr 2023/24 umgesetzt und in der Folge regelmässig überprüft und angepasst.

Längerfristiges Vorhaben. Es ist das längerfristige Ziel, dass mit der Verabschiedung vom herkömmlichen Beurteilungssystem auf spätestens Schuljahr 2023/24 die Individualisierung und Differenzierung im Unterricht noch mehr Spielraum erhält.

Zusammenarbeit in den Unterrichtsteams stärken und weiterentwickeln

Herleitung. Die Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen gelingt vielerorts gut. Ein gemeinsamer pädagogischer Konsens, der Austausch von Materialien sowie die Verantwortung des Unterrichts als Team ist jedoch noch nicht gesamtschulisch etabliert. Der Schule Wartegg ist eine bewusste, von Klassen-, Fach- und Förderlehrpersonen verantwortete, zielgerichtete, ressourcenorientierte und gleichwertige Zusammenarbeit wichtig. Deshalb hat sie sich zum Ziel gesetzt, diese Zusammenarbeit auf sachlicher, persönlicher sowie auf sozialer Ebene stetig weiterzuentwickeln.

Zielformulierung. Bis zum Ende des Schuljahres 2021/22 sind an der Schule Wartegg regelmässige Gespräche zur Zusammenarbeit implementiert, reflektiert und angepasst. Dazu erstellt die Schulleitung bis Ende Schuljahr 2019/20 verbindlich zu verwendende Dokumente. Ab dem Schuljahr 2020/21 werden in den Unterrichtsteams jährlich vor Schuljahresstart und nach den Fasnachtsferien Gespräche über die Zusammenarbeit geführt. Neue Unterrichtsteams halten jährlich im November zusätzlich ein 100-Tagegespräch ab. Im zweiten Semester des Schuljahres 2021/22 wird die Qualität der Zusammenarbeit in den Teams intern evaluiert und wenn nötig werden weitere Massnahmen daraus abgeleitet.

Längerfristiges Vorhaben. Es ist das längerfristige Ziel, dass an der Schule Wartegg für die ihren Klassen-, Fach- und Förderlehrpersonen sowie den Mitarbeitenden der Betreuung eine Kultur der Zusammenarbeit herrscht, wo die Lehrpersonen ihr Wissen teilen, sich situationsspezifisch und flexibel einbringen und ressourcenorientiert arbeiten.